

## Gelingende Kooperation – mehr als Klärung von Zuständigkeiten!

Kooperationstagung vom 20. bis 21.6.2022 in Frankfurt a. M.

für Fachkräfte aus Vormundschaft, Sozialen Diensten und Pflegekinderhilfe

Wer steuert eigentlich was (oder wen) und wie? Und steht das fest – oder ist es vielleicht je nach Fall anders?

Die Fachtagung „Gelingende Kooperation – mehr als Klärung von Zuständigkeiten!“ nimmt die Kooperation zwischen den verschiedenen Fachkräften im Hilfeprozess in den Blick. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Zusammenarbeit zwischen Allgemeinen Sozialen Diensten sowie Pflegekinderdiensten und Vormundschaft. Wir wollen der Bedeutung der Qualität der Kooperation für die Entwicklung von Kinder und Jugendlichen nachgehen und auch Careleaver mit ihrem Blick auf die „Gemengelage“ einbeziehen. Die möglichen Auswirkungen von Rahmenbedingungen innerhalb der Behörde „Jugendamt“ werden dabei für das Zusammenspiel der Fachkräfte mit betrachtet.

Ziel der Tagung ist es, Bausteine für eine gelingende Kooperation im Sinne der Kinder und Jugendlichen zu identifizieren.

### Informationen

<b>Veranstalter</b>	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF), Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft e. V., Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V. (DGSF), Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e. V. (IGfH)
<b>Termin</b>	Montag, 20.6.2022, 10.00 bis 17.00 Uhr Dienstag, 21.6.2022, 9.00 bis 15.00 Uhr
<b>Ort</b>	Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9, 60311 Frankfurt a. M.
<b>Kosten</b>	Tagungsbeitrag 190 EUR Verpflegungspauschale 85 EUR (inkl. USt.) (inkl. Mittagstisch, Kaffeepausen, Tagungsgetränken und Abendessen mit Grillbuffet im Metropol – Café am Dom)
<b>Anmeldung</b>	Einfach und direkt online: <a href="http://www.dijuf.de">www.dijuf.de</a> > Veranstaltungen Anmeldeschluss ist der 10.6.2022.
<b>Kontakt</b>	Ellen Lanzalaco-Renner, <a href="mailto:lanzalaco@dijuf.de">lanzalaco@dijuf.de</a>

## Programm

Montag, 20.6.2022

- 9.00 Uhr Eintreffen und Anmeldung
- 10.00 Uhr **Begrüßung**  
*Katharina Lohse, DIJuF, Heidelberg und Stefan Wedermann, IGfH, Frankfurt a. M.*
- 10.15 Uhr **Einführung in die Dynamik des Handlungsfelds**  
*Katharina Lohse, DIJuF, Heidelberg und Henriette Katzenstein, Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft e. V., Heidelberg, interviewen Heiko Wieczorek, StJA Köln*
- 11.00 Uhr **Aufstellung: In den Fallstricken der Kooperation**  
*Birgit Averbeck, DGSF, Köln*
- 11.45 Uhr **Regeln, Strukturen und Kultur in der Verwaltung als Rahmen für Kooperation**  
*Prof. Dr. Stefan Wolff, Universität Hildesheim*
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr **Kooperation als Muss, Konflikt als Chance und die Verantwortung der Jugendamtsleitung**  
*N.N.*  
**Hilfegestaltung zwischen Kooperation, Zuständigkeit und Beziehungsgestaltung**  
 Anschließender Dialog mit *Henriette Katzenstein, Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft e. V., Heidelberg*
- 14.30 Uhr Kaffeepause
- 15.00 Uhr **World-Café:**  
**Wie kann das Zusammenspiel der Dienste klar und trotzdem lebendig gelingen?**
- 16.15 Uhr **Gemeinsame Auswertung im Plenum**
- 17.00 Uhr Abschluss des ersten Veranstaltungstags
- 19.00 Uhr **Get together mit Grillbuffet**  
 Metropol – Café am Dom, Frankfurt

## Dienstag, 21.6.2022

- 9.00 Uhr **Blitzlichttrunde im Plenum: Darstellung der zentralen Aussagen des ersten Tages**
- 9.30 Uhr **Ein Ziel. Viele Wege. Was geht? – Hilfreiche Haltungen und Strategien im Miteinander**  
*Ansgar Röhrbein, Leiter des Märkischen Kinderschutz-Zentrums, Lüdenscheid*
- 10.30 Uhr **Fall-Labore: Von Einzelfällen zu fallübergreifenden Kooperationsvereinbarungen**
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.00 Uhr **Ergebnisse aus den Fall-Laboren**
- 13.30 Uhr **Die Bedeutung von Kooperation für gelingende Hilfeprozesse: Kooperation ist notwendig, löst aber nicht alle Probleme...?**  
*Dr. Mike Seckinger, Deutsches Jugendinstitut e. V. (DJI), München*
- 14.15 Uhr **Abschlussdiskussion „Fishbowl“**
- 15.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Tagungsmoderation: *Katharina Lohse, DIJuF, Heidelberg* und *Stefan Wedermann, IGfH, Frankfurt a. M.*